

BESCHLUSS DES 65. LANDESPARTEITAGES

DER CDU SCHLESWIG-HOLSTEIN

VOM 5. NOVEMBER 2011

KAPITEL 7

ENTWURF WAHLPROGRAMM

DER CDU SCHLESWIG-HOLSTEIN ZUR LANDTAGSWAHL 2012

„VERLÄSSLICHE BILDUNGSPOLITIK FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN“

STAND: 11. NOVEMBER 2011

10001 **7.1. Aufstieg durch Bildung**

10002 Jungen Menschen soll im Rahmen ihrer Fähigkeiten ermöglicht werden, ein selbstständiges und
10003 chancenreiches Leben zu führen und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

10004 Gute Bildung legt das Fundament für unsere Zukunft. Wir gehen dabei von einem ganzheitlichen
10005 Menschenbild aus, bei dem jeder Einzelne mit seinen Fähigkeiten im Mittelpunkt steht. Die Teilha-
10006 be Aller an Bildung und Ausbildung ist für die CDU ein Gebot der Chancengerechtigkeit. Deshalb
10007 ist es unser Ziel, beruflichen und persönlichen Erfolg und Aufstieg durch qualifizierte Bildung zu
10008 ermöglichen. Neben einer breiten Allgemeinbildung soll Schule auch Werte vermitteln und zur
10009 Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Wir wollen, dass den Schüle-
10010 rinnen und Schülern möglichst vielfältige Anschlussmöglichkeiten für eine fundierte Bildung und
10011 Weiterbildung eröffnet werden. Sie sollen zu gesellschaftsprägenden, an Kultur, Ethik und Religion
10012 interessierten Menschen werden. Sie entwickeln Lebensfreude und Motivation ihren europäischen
10013 und globalen Lebensraum im Sinne der Nachhaltigkeit verantwortlich mitzugestalten.

10014 Unsere Kernziele für gute Bildung:

10015 • Im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie sollen
10016 Freude am Unterricht haben, Begeisterung fürs Lernen entwickeln und möglichst früh ent-
10017 sprechend ihrer Fähigkeiten gefördert und gefordert werden. Bei der Förderung behinder-
10018 ter Kinder steht die Individualität eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Kinder mit Migrati-
10019 onshintergrund müssen sich besser integrieren können. Am Ende der Grundschulzeit müs-
10020 sen Kinder lesen können. Sprachbildung muss durchgängiges Unterrichtsprinzip sein. Wir
10021 wollen, dass die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss erreichen und einen Ausbil-
10022 dungsplatz, einen Studienplatz oder einen weiterführenden Schulplatz finden.

10023
10024 • Wir setzen uns für vorschulische Bildung, gute Unterrichtsversorgung und eine hohe Quali-
10025 tät des Unterrichts ein. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, Eltern und Kinder in Kinder-
10026 tagesstätten und Schulen sollen eng zusammenarbeiten. Wir setzen uns für eine fundierte
10027 fachliche und praxisorientierte Erzieher- und Lehreraus- und -fortbildung ein. Die Schulso-
10028 zialarbeit wollen wir weiter ausbauen, insbesondere an sozialen Brennpunkten.

10029
10030 • Qualität hat Vorrang: Deswegen setzen wir uns ein für eine Kontinuität der von Gymnasien
10031 und Regional- und Gemeinschaftsschulen geprägten Schulstrukturen. Wir wollen Ganztä-
10032 gesangebote weiter ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulabschlüsse und Leis-
10033 tungsnachweise bundesweit vergleichbar werden.

10034 Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft insgesamt vor große Aufgaben. Das gilt ganz
10035 besonders für die Bildungspolitik. Die Schülerzahlen werden regional unterschiedlich sinken. Für
10036 unsere Schulen heißt das ganz konkret: Im Jahr 2020 gibt es in Schleswig-Holstein 56.000 Schul-
10037 kinder weniger. Das bedeutet, dass es in zehn Jahren bei durchschnittlich 25 Kindern pro Klasse
10038 rechnerisch 2.500 Schulklassen weniger geben wird.
10039 Unsere Bildungspolitik muss sich deshalb neuen Entwicklungen und Herausforderungen stellen,
10040 um unser Schulsystem für die kommenden Jahrzehnte leistungsfähig zu erhalten:

- 10041 1. Wir wollen in erreichbarer Nähe alle Bildungsabschlüsse vorhalten.
- 10042 2. Wir wollen, dass unsere Schulabsolventen in allen Regionen, sowohl im nationalen als auch
10043 im internationalen Vergleich, bestehen.

10044 Die CDU stellt sich diesen Herausforderungen offensiv. Dafür gilt es, pragmatische Lösungen zu
10045 finden. Die Landespolitik wird Rahmenbedingungen schaffen, um auf diese Herausforderungen
10046 passende Lösungen vor Ort zu finden.

10047

10048 **7.1.1 FRÜHKINDLICHE BILDUNG UND GRUNDSCHULE ALS EINHEIT SEHEN**

10049 Geburtenrückgang und Überalterung der Gesellschaft sind eine fortschreitende Entwicklung und
10050 verändern das Geschlechter- und Generationenverhältnis. Sie fordern auch die Bildungssysteme
10051 heraus. Gesellschaftliche und familiäre Strukturveränderungen und daraus resultierende Heraus-
10052 forderungen veranlassen die CDU Schleswig-Holstein, neue Bildungskonzepte in der frühkindli-
10053 chen Bildung zu entwickeln. Nach unserer Auffassung stellt Bildung einen sozialen Prozess dar, der
10054 von Eltern und Familien sowie Fach- und Lehrkräften gestaltet wird. Ein solches Verständnis von
10055 Bildung stellt das Kind in seiner individuellen Entwicklung in den Mittelpunkt, nicht mehr die je-
10056 weilige Institution. Folglich ist zu hinterfragen, ob die Organisation des derzeitigen Bildungsver-
10057 laufs mit den klassisch gewachsenen Einrichtungen Kita und Grundschule den Anforderungen mo-
10058 derner Bildung gerecht wird. Kindertagesstätten und Grundschulen sollen zukünftig als eine Ein-
10059 heit betrachtet werden. Die CDU führt hierfür die Bezeichnung Primarbereich ein und wird einen
10060 Bildungsleitfaden erstellen, an dem sich sowohl Erzieherinnen und Erzieher, Tagespflegepersonal,
10061 Lehrkräfte und auch Eltern orientieren können. Er soll eine Hilfe für die Erziehung und Bildung von
10062 Kindern sein.

10063 Der Primarbereich legt das Fundament für den Bildungserfolg unserer Kinder.

10064

10065 Ziele hierbei sind:

10066 • Jedes Kind soll in seiner Persönlichkeit, seiner Entwicklung und seinen individuellen Lern-
10067 voraussetzungen begleitet werden. Elternhaus, Krippe, Kita und Grundschule arbeiten ko-
10068 operierend. Hierdurch erhalten die Kleinsten bis zur Beendigung der Grundschule eine
10069 kontinuierliche Bildungsbiografie.

10070 • Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte arbeiten Hand in Hand, verzahnen ihre Bil-
10071 dungsangebote und verfolgen gemeinsam Bildungsziele. Zu einer verbesserten Teament-
10072 wicklung tragen auch gemeinsame Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern sowie
10073 Lehrkräften bei.

10074 • Qualifizierte Fachkräfte leisten eine wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft. Die sich ver-
10075 ändernden Anforderungen an das Bildungssystem müssen Eingang finden in die Ausbil-
10076 dung der Fachkräfte. Der Primarbereich muss auch für männliche Pädagogen attraktiver
10077 gestaltet werden.

10078 • Es ist zunehmend erforderlich, auf den kulturellen und sozialen Hintergrund der Kinder
10079 einzugehen. Hierbei ist die Sprachentwicklung ein zentrales Thema. Deshalb muss Sprach-
10080 bildung ein durchgängiges Prinzip sein. Eine intensive Bildungs- und Erziehungspartner-
10081 schaft mit dem Elternhaus schafft Voraussetzungen für gegenseitiges Verständnis und gibt
10082 Hilfestellung. Davon sollen die Kinder profitieren.

10083 • Ein gesundes System braucht eine solide Finanzierung. Das Geflecht der Vielzahl der
10084 Finanzierer und Zuschussgeber verhindert eine Transparenz der Finanzierungsströme und
10085 -anteile. Eine durchgängige Finanzierung würde Klarheit schaffen und insbesondere den
10086 Verwaltungsaufwand auf mehreren Ebenen enorm reduzieren. Wir benötigen eine landes-
10087 weit einheitliche Sozialstaffel, mit dem Ziel möglichst vielen Kindern unabhängig vom Ein-
10088 kommen ihrer Eltern den Besuch einer KiTa zu ermöglichen.

10089

10090 **Grundschule**

10091 • Die CDU hat durchgesetzt, dass in der Schuleingangsuntersuchung eine Bewertung des
10092 Sprachstandes aller Kinder erfolgt. Bei festgestellten Defiziten erhalten die Kinder eine
10093 Sprachintensivförderung. Durch die landesweite Erteilung des Fachunterrichts in Englisch
10094 in der 3. und 4. Klasse erleichtern wir den Spracherwerb und verbessern die Unterrichts-
10095 qualität. Wir stellen erstmalig Mittel für die Schulsozialarbeit an den Grundschulen zur

10096 Verfügung, um bereits in den ersten Jahren Erziehungsproblemen entgegenwirken zu kön-
10097 nen. Die CDU will in erreichbarer Nähe ein Angebot an Grundschulen gewährleisten, daher
10098 haben wir den Schulträgern die Möglichkeit gegeben, auch wieder Grundschulverbände
10099 bilden zu können. Sowohl mit dem Kindertagesstättengesetz als auch mit dem Schulgesetz
10100 haben wir die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, durch einen reibungslosen Über-
10101 gang von den Kindertagesstätten auf die Schulen von Beginn an individuelle Fördermög-
10102 lichkeiten zu nutzen.

10103 • Die Grundschule schafft die Lernvoraussetzungen für die weiterführenden Schulen. Dazu
10104 brauchen die Kinder eine Einschätzung ihrer Leistungen und ihres Wissens. Sie wollen wis-
10105 sen, wo sie stehen. Deshalb halten wir unsere Forderung nach Leistungszeugnissen auf-
10106 recht.

10107 • Einhergehend mit der Einführung von Standards für sonderpädagogischen Förderbedarf
10108 sollen Förderzentren für alle Förderbereiche ab der 1. Klasse für eine bestmögliche Förde-
10109 rung sorgen. Dies setzt eine Professionalisierung zur Feststellung von sonderpädagogi-
10110 schem Förderbedarf voraus.

10111

10112 **7.1.2 KONTINUITÄT DER SCHULSTRUKTUREN**

10113 Die Schulen in Schleswig-Holstein müssen die Möglichkeit haben, ihre jetzt erarbeiteten Konzepte
10114 auch zu leben. Das heißt für uns: Wir stehen für die Kontinuität der jetzt erreichten Schulstrukt-
10115 ren mit den beiden Säulen Gymnasium und Regional- und Gemeinschaftsschulen. Wir wollen uns
10116 auf die Inhalte von Unterricht und Lehrplänen konzentrieren und die Lehrerbildung an den Be-
10117 dürfnissen der Schularten ausrichten.

10118

10119 **7.1.3 SELBSTSTÄNDIGE SCHULE**

10120 Die CDU Schleswig-Holstein ist davon überzeugt, dass unsere Schulen am besten einschätzen kön-
10121 nen, wie ihre Schülerinnen und Schüler eine optimale Förderung erhalten und wie diese an ihrer
10122 Schule erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Einführung der Selbstständigen Schule ist deshalb
10123 ein richtiger Schritt. Wir wollen, dass Schulen Unterricht, Erziehung und Schulleben eigenverant-
10124 wortlich weiterentwickeln. Insbesondere in den Handlungsfeldern Unterrichts- und Schulentwick-
10125 lung sowie Organisation werden wir den Schulen mehr Gestaltungsräume geben. Dazu gehört ein
10126 System der Qualitätssicherung, das eine interne und externe Evaluation umfasst.

- 10127 • Wir haben die ersten Schritte zum Bürokratieabbau gemacht, indem z.B. das Ineffiziente
- 10128 Evaluierungsinstrument EVIT und die prophylaktischen Prüfungen an den Schulen einge-
- 10129 stellt wurden.

- 10130 • Mit dem neuen Schulgesetz entscheiden die Schulen selbstverantwortlich über den Einsatz
- 10131 von Lernplänen, die Gestaltung von Zeugnissen und die Unterrichtsorganisation oder die
- 10132 Durchführung des jahrgangsübergreifenden Unterrichtes.

- 10133 • Zukünftig legen die Schulen in ihren Schulprogrammen verbindlich die pädagogische und
- 10134 organisatorische Ausrichtung ihrer Schule fest.

- 10135 • Die Möglichkeit der Wiederholung von Klassenstufen soll erweitert werden und in der
- 10136 Kompetenz der Klassenkonferenzen liegen.

- 10137 • Mittel für Weiterbildung und Ermäßigungsstunden sollen von den Schulen selbst verwaltet
- 10138 werden.

- 10139 • Schulleitungen sollen bei der Personalplanung und –zuweisung besser eingebunden wer-
- 10140 den.

- 10141 • Unter Einbindung der Schulaufsicht wird ein System zur Qualitätssicherung erarbeitet.

- 10142 • Um gute Beispiele zu unterstützen, wollen wir einen Schulpreis „Selbstständige Schule“
- 10143 ausschreiben.

10144

10145

10146 **7.1.4 GYMNASIUM UND REGIONAL- UND GEMEINSCHAFTSSCHULE -**

10147 **FESTE BESTANDTEILE IN UNSERER BILDUNGSLANDSCHAFT**

10148

10149 ***Gymnasium***

10150 Die Gymnasien sind eine tragende Säule unseres Bildungssystems. Unsere Abiturientinnen und

10151 Abiturienten sollen im nationalen und internationalen Vergleich bestehen können.

10152 Deshalb sorgt die CDU auch weiterhin dafür, dass das Gymnasium als fester Bestandteil in unserer

10153 Bildungslandschaft erhalten bleibt.

10154 Wir treten ein für den G8-Bildungsgang an den Gymnasien. Neben der Tatsache, dass Schülerinnen
10155 und Schüler durch eine verkürzte Schulzeit eher ins Berufsleben starten können, ist in allen deut-
10156 schen Bundesländern und auch in den europäischen Staaten das Abitur nach acht Jahren Standard.

10157
10158 Durch die Korrekturen an der verfehlten Umsetzung des G8-Bildungsgangs durch die SPD haben
10159 wir jetzt die Weichen zu dessen Erfolg gestellt. Die Unterrichtsbelastung in der Orientierungsstufe
10160 wurde so verringert, dass die Ganztagsbeschulung auf einen Tag in der Woche reduziert werden
10161 kann. Die G8-Gymnasien sind in die Förderung durch das Ganztagsschulprogramm aufgenommen
10162 worden. Darüber hinaus haben wir für das Schuljahr 2010/11 180 zusätzliche Planstellen für Gym-
10163 nasien bereitgestellt. So werden Doppelbesetzungen für eine intensive Förderung im Unterricht
10164 ermöglicht.

10165
10166 Die genannten Maßnahmen führen insgesamt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler im Durch-
10167 schnitt 32 Wochenstunden Unterricht haben werden. Für die Oberstufe wurde die Unterrichtsbe-
10168 lastung gesenkt. Neben den verpflichtenden Profil gebenden Fächern gibt es eine größere Wahl-
10169 freiheit. Deren Ausgestaltung ist Aufgabe der Schule.

10170 Die Anzahl der Prüfungsfächer im Abitur wurde auf vier verpflichtende Prüfungsfächer reduziert.
10171 Ein fünftes Prüfungsfach ist wahlweise möglich.

10172 Die CDU wird:

10173 • das Gymnasium weiter stärken. Das Gymnasium bleibt der Ort, an dem Schülerinnen und
10174 Schüler in einem durchgängigen Bildungsgang durch eine vertiefte allgemeine Bildung auf
10175 den Besuch einer Hochschule vorbereitet werden,

10176 • die Studierfähigkeit unserer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten generell erhöhen und
10177 Studienabbrüchen erfolgreich entgegenwirken,

10178 • sich dafür einsetzen, dass auch in G8 Auslandsschuljahre anerkannt werden können.

10179

10180 ***Regional- und Gemeinschaftsschule***

10181

10182 Nach den massiven Umstrukturierungen unserer Schullandschaft brauchen unsere Schulen Zeit
10183 und Ruhe, um vernünftig arbeiten zu können. Regional- und Gemeinschaftsschulen sollen langfris-
10184 tig zu einer Schulart zusammenwachsen, mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler die
10185 Chance haben, alle Schulartabschlüsse zu erreichen.

10186 Für die Weiterentwicklung haben wir den Schulen weniger zentrale Vorgaben vorgeschrieben. Die
10187 bestehenden Regionalschulen und Gemeinschaftsschulen haben größere organisatorische Freiheit
10188 vor Ort und mehr pädagogische Differenzierungsmöglichkeiten. Den unterschiedlichen Leistungs-
10189 fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierter
10190 Form als auch in Leistungsgruppen sowie in abschlussbezogenen Klassen entsprochen werden.

10191 • An den Regional- und Gemeinschaftsschulen soll die Einrichtung einer Oberstufe geprüft
10192 werden, wenn für diese Oberstufe mindestens eine Zweizügigkeit dauerhaft gewährleistet
10193 ist. Dabei ist Voraussetzung, dass bereits bestehende Oberstufen an Gymnasien und be-
10194 rufsbildenden Schulen keine ausreichenden Kapazitäten haben, um diese Schülerinnen und
10195 Schüler aufzunehmen.

10196 • Der Übergang von einer Regional- und Gemeinschaftsschule in die Oberstufe eines Gym-
10197 nasiums oder einer beruflichen Schule ist reibungsloser zu gestalten.

10198 **7.1.5 BERUFLICHE SCHULEN LAUFEND MODERNISIEREN** 10199 **UND NOCH FLEXIBLER MACHEN**

10200 Die Beruflichen Schulen als Brücke zu höherwertigen Schulabschlüssen, zum Arbeitsmarkt und
10201 direkter Partner der ausbildenden Wirtschaft. Sie müssen deswegen auf dem technisch neuesten
10202 Stand sein und den Schülerinnen und Schülern moderne Lernbedingungen vorhalten und laufend
10203 erneuert werden. Um regionale Besonderheiten besser in die Weiterentwicklung der Beruflichen
10204 Schulen einbeziehen zu können, wird ihre Eigenständigkeit und Selbstverantwortung weiter aus-
10205 gebaut. Als regionale Berufsbildungszentren eröffnen sich ihnen neue Wege, in Abstimmung mit
10206 regionalen Partnern bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildungs-
10207 angebote zu gestalten.
10208 Dabei ist die Wirtschaft einer der wichtigsten Kooperationspartner.

10209 **7.1.6 BERUFLICHE GYMNASIEN ALS OBERSTUFE DER SCHULEN** 10210 **DES SEKUNDARBEREICHS I**

10211 Die Oberstufen der beruflichen Schulen erweitern mit alternativen Profilen die Möglichkeiten, das
10212 Abitur zu erreichen und sind damit eine Ergänzung der Oberstufen an den Gymnasien. Dieser Weg
10213 zum Abitur ist bei den leistungsstarken Schulabgängern mit mittlerem Bildungsabschluss und de-
10214 ren Eltern sehr beliebt und ist eine willkommene Alternative zu den achtjährigen Gymnasien und
10215 dem Abitur nach 12 Jahren. Er sichert die Durchlässigkeit des gesamten Schulsystems und wird
10216 auch in der Wirtschaft sehr geschätzt. Rund 30% der Schülerinnen und Schüler in Schleswig-
10217 Holstein legen derzeit ihr Abitur an den beruflichen Gymnasien ab. Zudem bieten sie mit ihren
10218 vielfältigen Bildungsgängen flexible und durchlässige Wege zu allen Bildungsabschlüssen. Über

10219 diese Möglichkeiten sollen die Eltern beim Übergang der Schüler von der Grundschule in die Se-
10220 kundarstufe I rechtzeitig und umfassend informiert werden. Die Zahl der Klassen am Beruflichen
10221 Gymnasium und die angebotenen Fachrichtungen werden deswegen bedarfsgerecht schrittweise
10222 erhöht.

10223

10224 ***Fit machen für Europa***

10225 Auch in den Beruflichen Schulen müssen die Schülerinnen und Schüler letztlich für den europäi-
10226 schen Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Dazu gehören sowohl mehr bilinguale Unterrichtsangebo-
10227 te und mehr Sprachunterricht (z.B. Dänisch) als auch die Ausweitung des Lehrlingsaustausches und
10228 der Zahl der Auslandspraktika. Mittelfristiges Ziel ist es, den Lehrlingsaustausch zu verdoppeln.
10229 Darüber hinaus werden mehr grenzüberschreitende Bildungsgänge (z.B. mit DK) entwickelt. Ein
10230 Auslandsaufenthalt in der Lehrerausbildung soll ermöglicht werden.

10231

10232 **7.1.7 SCHULAUF SICHT NEU STRUKTURIEREN**

10233 Die CDU setzt sich für den Abbau von doppelten Strukturen in der Schulaufsicht ein. Die obere
10234 Schulaufsicht für die schulamtsgebundenen Schulen entfällt, die Kompetenzen werden auf die
10235 Schulämter übertragen, die zukünftig als Verbindungsstellen zwischen Ministerium, den Schulen
10236 und der Elternschaft agieren und so die Aufgaben der Schulaufsicht bürger- und schulnah wahr-
10237 nehmen.

10238 Obere Schulaufsicht beschränkt sich auf die Aufsicht beruflicher Schulen und der Gymnasien sowie
10239 darauf, grundsätzliche Leitlinien zur Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung an Schulen zu
10240 entwickeln, umzusetzen und die Schulämter in dienstrechtlichen Fragen zu beraten.

10241

10242 **7.1.8 BILDUNG UND WIRTSCHAFT – EIN MODELL FÜR DIE ZUKUNFT**

10243 Junge Menschen brauchen Lebenschancen und die Wirtschaft braucht gut ausgebildete Nach-
10244 wuchskräfte. Um die Ausbildungsreife der Schulabgänger sicherzustellen und allen jungen Men-
10245 schen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, muss die Berufsorientierung zugleich Lebensorien-
10246 tierung sein, in das gesamte Unterrichtsgeschehen ab Klasse 7 integriert sein und konzeptionell
10247 verbessert werden. Darüber hinaus müssen die allgemein bildenden und die berufsbildenden Schu-
10248 len systematisch zusammenarbeiten. Von der Möglichkeit der Teilqualifizierung und der gestuften

10249 Ausbildung soll stärker Gebrauch gemacht werden. Mit mehr individueller Betreuung und Förde-
10250 rung soll der Anteil der Berufsausbildungsabbrecher mittelfristig halbiert werden. Hierzu wird die
10251 Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen ausgebaut und die Sprachförderung für Migranten
10252 durch Sprachkurse an den Beruflichen Schulen erweitert. Die bewährten Ausbildungsgänge an den
10253 Berufsfachschulen werden bedarfsgerecht ausgebaut.

10254

10255 **7.1.9 SCHULEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT BEREICHERN UNSER BILDUNGSSYSTEM**

10256 Die CDU Schleswig-Holstein misst den Schulen in freier Trägerschaft eine hohe Bedeutung zu. Wir
10257 verstehen unsere Privatschulen nicht als Konkurrenz zu den staatlichen Schulen, sondern sehen in
10258 ihnen eine Bereicherung des Bildungsangebotes in unserem Land.

10259 Wir haben erreicht, dass die Wartefrist bis zum Einsetzen der staatlichen Bezuschussung für Schu-
10260 len in freier Trägerschaft auf zwei Jahre verkürzt wird. Ferner haben wir erwirkt, dass es keine Zu-
10261 schusskürzung für die Schuljahre 2011/2012 und 2012/2013 geben wird.

10262 • Wir werden uns auch in Zukunft für die Unterstützung und Förderung der Schulen in freier
10263 Trägerschaft einsetzen.

10264 • Die CDU Schleswig-Holstein tritt für ein überarbeitetes und transparentes Finanzhilfesys-
10265 tem ein.

10266

10267 **7.1.10 GANZTAGSSCHULE: VERLÄSSLICHER RAHMEN FÜR KINDER UND ELTERN**

10268 Eine ganztägige Betreuung eröffnet allen Schülerinnen und Schülern die Chance, sich mithilfe ei-
10269 nes differenzierten Bildungs- und Erziehungsangebots in ihrer Persönlichkeit und in ihren Fähigkei-
10270 ten weiterzuentwickeln. Ganztagschulen geben Eltern und Kindern einen verlässlichen Rahmen,
10271 durch den Schule eine andere pädagogische Qualität erhält. Damit mehr Schülerinnen und Schüler
10272 von diesem Angebot profitieren können, wurden mit der CDU die Betriebskostenzuschüsse für
10273 Offene Ganztagschulen auf 19,8 Millionen Euro erhöht.

10274

10275 Die Bevorzugung einzelner Schularten haben wir beendet. Das Ganztagsschulprogramm ist auch
10276 auf die Gymnasien ausgeweitet worden.

10277 Inzwischen gibt es 15 gebundene Ganztagschulen in Schleswig-Holstein.

10278 • Es soll an allen Schularten in zumutbarer Entfernung ein echtes Ganztagsangebot entwi-
10279 ckelt werden, das über die reine Betreuung der Kinder nach Unterrichtsschluss hinausgeht.

10280 • Für die Einführung von weiteren Ganztagschulen fordern wir ein pädagogisches Konzept.

10281 • Die Ganztagschulen sollen lokal eng mit vorhandenen Verbandsstrukturen und Einrich-
10282 tungen der Jugendhilfe zusammenarbeiten.

10283 **7.1.11 SCHULSOZIALARBEIT –**

10284 **EINE ANTWORT AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN IN UNSEREN SCHULEN**

10285 Gesellschaftliche Fehlentwicklungen stellen uns vor die Herausforderung, vermehrt Erziehungs-
10286 probleme in den Schulen aufzufangen. Daher hat die CDU-geführte Landesregierung erstmalig
10287 Mittel für die Schulsozialarbeit in den Grundschulen bereitgestellt. Darüber hinaus setzen wir uns
10288 für die Schulsozialarbeit an allen Schulen ein. Dabei unterstützt uns die Bundesregierung mit er-
10289 heblichen Mitteln.

10290

10291 **7.1.12 TEILHABE DURCH BILDUNG UND INKLUSION**

10292 Bei der Förderung von Kindern mit Behinderung leitet uns das Ziel uneingeschränkter Teilhabe
10293 (Inklusion). Dabei steht die Individualität eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Daran muss sich die
10294 Förderung orientieren. Die Heilpädagogischen Kindertagesstätten und die Förderzentren über-
10295 nehmen die wichtige Aufgabe, den speziellen Bedürfnissen von Kindern mit Behinderung sowohl
10296 integrativ als auch als eigener Lernort gerecht zu werden.

10297 Wir setzen die Forderungen der UN-Behindertenkonvention im Sinne der Schülerinnen und Schü-
10298 ler mit Behinderung um. Inzwischen werden in Schleswig-Holstein rund 50% der Kinder und Ju-
10299 gendlichen mit Behinderung integrativ in Kindertagesstätten und Regelschulen betreut und be-
10300 schult. Das Prinzip der Inklusion wurde im Schulgesetz verankert.

10301 Die CDU setzt sich dafür ein:

10302 • die Arbeit in den heilpädagogischen Kindertagesstätten fortzuführen;

10303 • die integrative Betreuung und Beschulung in Kindertagesstätten und Schulen weiter zu un-
10304 terstützen;

10305 • dass Förderzentren auch weiterhin Lernorte für Kinder mit Behinderung sind, die die inten-
10306 sive Förderung durch Sonderpädagogen in der Kleingruppe bieten. Darüber hinaus sollen

10307 die Förderzentren in Zusammenarbeit mit den Regelschulen Modelle für Kompetenzzentren entwickeln, in denen Kinder mit und ohne Behinderung beschult werden.
10308
10309

10310 **7.1.13 HOCHBEGABTEN EINE CHANCE GEBEN**

10311 Jedes Kind hat ein Recht darauf, seinen Begabungen entsprechend gefördert zu werden; deshalb
10312 umfasst das Prinzip der individuellen Förderung für die CDU Schleswig-Holstein auch die Förderung von hochbegabten Kindern.
10313

10314 In dieser Legislaturperiode wurde die Hochbegabtenförderung in erheblichem Maße ausgebaut. Es
10315 stehen Kompetenzzentren zwischen Kita und Grundschule zur Verfügung und in jeder Region gibt
10316 es ein Gymnasium, das sich der Hochbegabtenförderung annimmt. Auch die Mittel im Haushalt für
10317 diese Maßnahmen wurden deutlich erhöht. Die Hochbegabtenförderung wurde ins Schulgesetz
10318 aufgenommen.

10319 • Die CDU setzt sich dafür ein, dass im gesamten Land „Hochbegabtenklassen“ und „Kompetenzzentren zur Hochbegabtenförderung“ schrittweise eingeführt werden.
10320

10321 • Einhergehen müssen diese Maßnahmen mit der entsprechenden Aus- und Fortbildung unseres Lehrpersonals. An jeder Grundschule muss es eine speziell ausgebildete Diagnostik-Fachkraft für Hochbegabung geben.
10322
10323

10324 In den nächsten Jahren soll außerdem die Zusammenarbeit in der Hochbegabtenförderung zwischen den Schulen und Universitäten in Schleswig-Holstein ausgebaut werden.
10325

10326

10327 **7.1.14 LEBENSLANGES LERNEN IST WICHTIGER DENN JE**

10328 Um das lebenslange Lernen zu fördern, werden an den Schulen die Aus-, Fort- und Weiterbildung
10329 besser verzahnt, die Fachschulangebote erweitert und das Nachholen von Berufsabschlüssen stärker als bisher ermöglicht. Dazu gehört auch, dass die Anschlüsse verbessert und erworbene Vorkenntnisse und Kompetenzen systematisch auf ein Hochschulstudium angerechnet werden. Das erfolgreiche triale Modell (Betrieb-Berufsschule-Hochschule) wird ausgebaut und auf weitere geeignete Ausbildungsberufe übertragen. Auch soll die Doppelqualifizierung Abitur plus Berufsausbildung in dafür geeigneten Berufen eingeführt werden.
10330
10331
10332
10333
10334

10335

10336 **7.1.15 KONFESSIONELLEN RELIGIONSUNTERRICHT STÄRKEN**

10337 Die CDU wird auch weiterhin daran arbeiten, den konfessionellen Religionsunterricht an den Schu-
10338 len zu stärken. Dazu gehört insbesondere, dass für diesen Unterricht ausreichend und qualifizierte
10339 Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Islamische Schülerinnen und Schüler sollen im deutschsprachi-
10340 gen Islamunterricht die Möglichkeit erhalten, ihre Religion näher kennenzulernen.
10341 Die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und der Landesregierung in Fragen des Religionsunter-
10342 richtes ist zu stärken, um Projekte und Aufgaben gemeinsam umzusetzen.

10343

10344 **7.1.16 LEHRKRÄFTE STÄRKER DUAL AUSBILDEN UND LAUFEND FORTBILDEN**

10345 Guten Unterricht kann es nur mit einer fundierten Lehrerausbildung geben. Wir wollen die anste-
10346 hende Reform der Lehrerausbildung dafür nutzen, verstärkt Praxisinhalte schon in die Anfangspha-
10347 se des Studiums mit aufzunehmen.

10348 Zukünftig gibt es ein Lehramt für Grundschullehrer, ein Lehramt für Regional- und Gemeinschafts-
10349 schullehrer, ein Lehramt Sonderpädagogik und eines für die beruflichen Schulen.. Wir setzen wei-
10350 terhin auf eine eigenständige Ausbildung von Gymnasiallehrern.

10351 Wir wollen sicherstellen, dass Lehrkräfte sich fachlich und pädagogisch regelmäßig fort- und wei-
10352 terbilden. Dabei ist darauf zu achten, die Fort- und Weiterbildung der Lehrer in der unterrichtsfrei-
10353 en Zeit durchzuführen. Die Fortbildung muss für alle Lehrkräfte verpflichtend gemacht und als Teil
10354 ihres Dienstes anerkannt werden.

10355 Die Qualität der Lehrerausbildung an der Universität wird gesichert, die Schulpraxis während des
10356 Studiums ausgeweitet und der Vorbereitungsdienst durch mehr Ausbildungsberatung verbessert.
10357 Vor der Aufnahme eines Lehramtsstudiums sollte ein Beratungsgespräch oder ein Eignungstest
10358 stattfinden. Je nach Bedarf werden verstärkt Quer- und Seiteneinstiege ermöglicht. Die Angebote
10359 des IQSH an fachlicher, fachdidaktischer und berufspädagogischer Lehrerfort- und -weiterbildung
10360 werden deutlich ausgeweitet und qualitativ verbessert.

10361

10362

10363 **7.1.17 JUNGE MENSCHEN FÜR FORSCHUNG BEGEISTERN**

10364 Um bei jungen Menschen sehr frühzeitig die Begeisterung für Forschung zu wecken, insbesondere
10365 an den sog. MINT-Fächern, wollen wir die Möglichkeiten des Projektes „Haus der kleinen Forscher“
10366 noch stärker nutzen.

10367 Die CDU unterstützt die an schleswig-holsteinischen Schulen fest verankerte Teilnahme am Wett-
10368 bewerb Jugend forscht; MINT-Inhalte werden wir ressortübergreifend in Partnerschaften von Wirt-
10369 schaft und Wissenschaft schon in Kindergärten vermitteln und von der Grundschule an noch ver-
10370 stärker in die Lehrpläne integrieren. Die vom Land SH geförderten Institute IPN und IQSH werden
10371 ihre Beiträge liefern.

10372

10373 **7.1.18 WISSENSCHAFTS- UND HOCHSCHULSTANDORTE STÄRKEN (RZ. 350 F.)**

10374 Schleswig-Holstein hat trotz großer Sparanstrengungen insbesondere den finanziellen Aufwuchs
10375 der Zielvereinbarungen mit den Hochschulen, den Hochschulpakt I und II, die Kofinanzierung der
10376 zusätzlichen Studienanfänger durch die Aussetzung der Wehrpflicht sowie den Pakt für Forschung
10377 und Innovation vollständig umgesetzt.

10378 Auch im Lichte der Schuldenbremse würde zukünftig ein Verzicht auf Studienanfängerplätze dem
10379 Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein insgesamt schaden und das bundesweite Signal aus-
10380 senden, dass Schleswig-Holstein seine hohen wissenschaftlichen Zielsetzungen nicht finanzieren
10381 kann. Wirtschaft und Gesellschaft benötigen aber immer mehr Hochqualifizierte. Die im Bundes-
10382 vergleich unterdurchschnittliche Anzahl von Studierenden in Schleswig-Holstein darf daher nicht
10383 verringert werden.

10384 So benötigt beispielsweise eine auch weiterhin erfolgreiche Exzellenzinitiative nicht nur hervor-
10385 ragende Wissenschaftler, sondern auch ebensolche Studierende. Auch unter veränderten Haushalts-
10386 bedingungen wird es daher ein wichtiges Ziel der Hochschulpolitik in Schleswig-Holstein bleiben,
10387 an der Entwicklung der Spitzenforschung in Deutschland zu partizipieren, Bundesmittel für
10388 Schleswig-Holstein einzuwerben und damit die Exzellenz im Land weiter auszubauen. Um den
10389 Hochschulen optimale Voraussetzungen für die Teilnahme an der Exzellenzinitiative zu ermögli-
10390 chen, hat die CDU-geführte Landesregierung dafür erstmalig Fördermittel bereit gestellt.

10391 Die CDU setzt ihre Politik der Fokussierung auf die Stärken des Landes konsequent fort und kon-
10392 zentriert sich in Wissenschaft und Wirtschaft auf die Weiterentwicklung von Schwerpunktberei-
10393 chen, die für das Land von hoher Relevanz sind und Alleinstellungsmerkmale aufweisen.

10394

10395 Bildung, Forschung und die Entwicklung innovativer Produkte sind hierbei entscheidend für die
10396 Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins. Unsere Hochschulen sind der zentrale Ort zur Gewinnung
10397 wissenschaftlicher Erkenntnisse und zur Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte. Die CDU
10398 Schleswig-Holstein wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Hochschulen des Landes ihre wich-
10399 tige gesamtgesellschaftliche Funktion adäquat wahrnehmen können. Wir stehen zu den drei Uni-
10400 versitätsstandorten Flensburg, Kiel und Lübeck. Die Mediziner Ausbildung an den Standorten Kiel
10401 und Lübeck in Verbindung mit dem UKSH werden wir auch künftig erhalten. Die CDU-geführte
10402 Landesregierung hat die Ausgaben für den Hochschulbereich in den letzten Jahren deutlich gesteigert
10403 und damit zu einer Stärkung des Hochschulstandortes Schleswig-Holstein beigetragen. Weitere
10404 strukturelle Verbesserungen sollen zu einem effizienteren Mitteleinsatz, zum Abbau von Doppelstrukturen
10405 sowie Redundanzen in Lehre und Forschung führen. Die Erhebung von Studiengebühren ist dabei aber nicht vorgesehen.

10407

10408 **SPITZENFORSCHUNG AUSBAUEN**

10409 Die enge Verbindung der Universitäten des Landes mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen
10410 ist ein herausragendes Merkmal der Forschungslandschaft in Schleswig-Holstein und hat
10411 sich über viele Jahre bewährt. Dadurch werden Synergien erreicht und die Qualität in der Forschung
10412 gesteigert.

10413 Zu den wesentlichen Forschungsschwerpunkten, die die CDU weiter ausbauen wird, zählen die Life
10414 Sciences (Medizintechnik, Biomedizin, Biotechnologie), die erneuerbaren Energien, insbesondere
10415 die Windenergie, und die Meeresforschung.

10416 Mit der Gründung der Fraunhofer Einrichtung für Marine Biotechnologie (EMB) mit dem Ziel der
10417 Gründung eines Fraunhofer Instituts ab dem 1. Januar 2013 beispielsweise ist eine überaus erfolgreiche
10418 Geschäftsentwicklung in Gang gesetzt worden, so dass mit den zahlreichen Partnern aus
10419 Hochschulen und Industrie ein neues wissenschaftliches und wirtschaftliches Kraftzentrum in der
10420 Region Lübeck entstanden ist. Dadurch wird die Region Lübeck auf nationaler und internationaler
10421 Ebene wettbewerbsfähiger und zugleich attraktiver für Investitionen und Ausgründungen – mit
10422 entsprechenden Effekten für Wachstum und Arbeitsplätze.

10423 Auch die Fraunhofer MEVIS Projektgruppe Bildregistrierung in Lübeck z.B. beschäftigt sich mit
10424 einer innovativen, jungen Forschungsdisziplin an der Schnittstelle zwischen Mathematik, Bildverarbeitung,
10425 Optimierung, Modellierung und Numerik. Im nationalen Kontext der Bundesrepublik

10426 Deutschland kommt Schleswig-Holstein auf Grund seiner geographischen Lage eine besondere
10427 Position zu. Daher wurde das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) ge-
10428 gründet, das als außeruniversitäre Forschungseinrichtung zur Stiftung Schleswig-Holsteinische
10429 Landesmuseen Schloss Gottorf gehört und sich mit der archäologischen Forschung im Nord- und
10430 Ostseeraum sowie in Skandinavien befasst. Als einziges geisteswissenschaftliches Science-center
10431 in Schleswig-Holstein mit bis zu 300.000 Besuchern pro Jahr wird das ZBSA aktuelle Forschungser-
10432 gebnisse durch Ausstellungen auch zukünftig einem breiten Publikum vorstellen.

10433

10434 ***Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft weiter befördern***

10435 Bereits heute leisten unsere staatlichen und privaten Hochschulen sowie außeruniversitären Ein-
10436 richtungen für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes einen bedeutenden Beitrag, der durch
10437 sorgfältige und gezielte Innovationsförderung des Wissenschafts- und Wirtschaftsministeriums in
10438 der jetzigen Legislaturperiode maßgeblich unterstützt wurde. Unternehmen finden im Austausch
10439 mit der Wissenschaft Lösungsmöglichkeiten für betriebliche Herausforderungen und können so
10440 die Entwicklung von ersten Ideen zu tatsächlichen Innovationen betreiben.

10441 Die CDU SH wird die Wertschöpfung, die Beschäftigung und den Wohlstand, der sich gerade für
10442 unsere Vielzahl klein- und mittelständischer Unternehmen aus der Umsetzung innovativer Produk-
10443 te und Ideen ergibt, weiterhin aktiv fördern.

10444

10445 ***Differenzierung des Hochschulsystems weiter vorantreiben***

10446 Die Hochschullandschaft in Schleswig-Holstein ist insgesamt bereits sehr leistungsfähig, vielfältig
10447 und differenziert. Das Land hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von strukturellen und gesetzli-
10448 chen Maßnahmen umgesetzt, die zu einer deutlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen ge-
10449 führt haben. Das Hochschulgesetz hat u.a. zu mehr Autonomie und Eigenverantwortung der Hoch-
10450 schulen, zur Einführung professioneller Managementstrukturen und zur Flexibilisierung von Per-
10451 sonalstrukturen geführt. Die Landesregierung hat den Hochschulzugang erleichtert und den aktu-
10452 ellen Bedürfnissen angepasst. Diesen Weg setzt die Landesregierung mit weiteren Novellierungen
10453 des Hochschulgesetzes konsequent fort. So ist ein Schwerpunkt des geplanten Änderungsgesetzes
10454 die Nachsteuerung bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses und der Rahmenvorgaben der Kul-
10455 tusministerkonferenz zugunsten der Studierenden. Ein weiterer Regelungsschwerpunkt ist die
10456 Förderung der Durchlässigkeit der beruflichen Karrieren und die Flexibilisierung des Hochschulzu-
10457 gangs für beruflich Qualifizierte.

10458

10459 Schleswig-Holsteinische Universitäten und Fachhochschulen sind zudem sehr erfolgreich beim
10460 Einwerben von Drittmitteln aus EU-, Bundes- und sonstigen Förderprojekten. In Anlehnung an die
10461 aktuellen Empfehlungen des Wissenschaftsrats werden wir die Differenzierung unseres
10462 Hochschulsystems weiter vorantreiben. Die Hochschulen können sich intensiver auf ihre Stärken
10463 konzentrieren, statt mit ihren begrenzten Ressourcen sämtliche Aufgaben erfüllen zu müssen. Die
10464 verstärkten Differenzierungsbemühungen der Hochschulen werden in der Summe zu einer
10465 verbesserten Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit der schleswig-holsteinischen
10466 Hochschullandschaft führen. Den Ausbau der Universität zu Lübeck zu einer Stiftungsuniversität
10467 wollen wir konstruktiv begleiten.

10468 Hochschulen sind ein entscheidender Faktor für die Attraktivität ihrer Region. Die CDU Schleswig-
10469 Holstein wird den Dialog zwischen Hochschulen und den Entscheidungsträgern ihrer Region
10470 fördern.

10471 Die Werbung von Studierenden stellt ein ganz wesentliches Differenzierungskriterium dar, das
10472 über die Suche nach „den besten Köpfen“ hinausgeht. So bedarf es künftig maßgeschneiderter
10473 Angebote für spezifische Zielgruppen, der Ausdifferenzierung der Studienformate für
10474 verschiedene Studierendenprofile wie beispielsweise berufstätige Studierende oder Studierende
10475 mit Kindern.

10476 Die Fachhochschulen wollen wir – auch unter dem Aspekt der Durchgängigkeit des
10477 Bildungssystems – unterstützen, kooperative Promotionen anzubieten. Innerhalb
10478 anwendungsbezogener Forschungsschwerpunkte wird so die Attraktivität unserer
10479 Fachhochschulen gesteigert und an den Universitäten eine Ergänzung zur Grundlagenorientierung
10480 und Erweiterung der Handlungsfelder geschaffen.

10481 Die fortschreitende Differenzierung des Hochschulsystems fordert auch die
10482 Wissenschaftsadministration zu einer intensiven Reflexion über ihre politisch-strategische
10483 Steuerungsfunktion heraus. Daher werden wir das Steuerungsverhältnis zwischen Staat und
10484 Hochschulen entsprechend der Differenzierungserfolge des Hochschulsystems weiterentwickeln.

10485

10486 **7.1.19 BILDUNGSABSCHLÜSSE VERGLEICHBAR MACHEN –**
10487 **KOOPERATIONSVERBOT AUFHEBEN**

10488 Wir treten für vergleichbare bundesweite Standards zwischen den Bundesländern ein. Das gilt vor
10489 allem für die Bildungsabschlüsse. Aber auch Inhalte von Lehrplänen und die Lehrerausbildung
10490 müssen an die bereits bestehenden Bildungsstandards angepasst werden.

10491 Darüber hinaus müssen Bund, Länder und Kommunen auch in der Finanzplanung für Bildung
10492 zusammenarbeiten können. Damit der Bund seinen Teil der Verantwortung künftig wieder
10493 wahrnehmen kann, spricht sich die CDU Schleswig-Holstein dafür aus, die Zuständigkeiten im

10494 Bildungsföderalismus neu zu regeln. Dazu muss insbesondere das verfassungsrechtliche
10495 Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern aufgehoben werden. Der Bund ist aufgrund des
10496 Kooperationsverbots in vielen Bereichen gehindert, das bei ihm vorhandene Geld zum Wohle der
10497 Hochschulen und Schulen in den Ländern einzusetzen. Deshalb müssen bestehende
10498 verfassungsrechtliche Hindernisse bei einer finanziellen Förderung dieses Ziels durch den Bund
10499 schnellstmöglich beseitigt werden.

10500

10501 **7.1.20 ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG FÜR LEBENLANGES LERNEN**

10502 Lebenslanges Lernen und nachhaltige Wissensvermittlung besitzen für die CDU einen hohen Stellenwert. In Schleswig-Holstein finden wir ein vielschichtiges Angebot im Bereich der Erwachsenen-
10503 und Weiterbildung vor. Im Zusammenwirken mit den Kommunen werden wir für die Menschen in
10504 Schleswig-Holstein auch zukünftig eine ortsnahe und flächendeckende Infrastruktur an Weiterbildungseinrichtungen vorhalten.

10507 Hierbei geht es uns insbesondere um folgende Bereiche:

10508 • Dem bereits vorhandenen Fachkräftemangel wollen wir begegnen, indem wir u.a. die Teilhabe an beruflicher und betrieblicher Weiterbildung erhöhen. Dies gilt insbesondere für
10509 Frauen sowie für über fünfzigjährige Arbeitnehmer. Gut aus- und weitergebildete Arbeitnehmer sind der Grundstock für ein gesundes Unternehmen und ein wichtiger Faktor für
10510 die Innovationskraft unseres Landes.

10513 • Eine Schlüsselstellung im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung kommt den Volkshochschulen sowie deren Landesverband zu. Die Volkshochschulen leisten einen wichtigen
10514 Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten. Mit der Durchführung von
10515 Alphabetisierungskursen und nachgeholt Schulabschlüssen erhalten Menschen bessere
10516 Chancen zum Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Umsetzung dieses öffentlichen Auftrags
10517 wird von uns unterstützt. Der Landesverband der Volkshochschulen als Steuerungseinrichtung ist Initiator für das zukunftsweisende Projekt „VHS 2020“, welches wir ausdrücklich
10518 begrüßen und auch weiterhin begleiten werden.

10521 • Die Bildungsstätten in unserem Lande halten nicht nur ein breitgefächertes Bildungsangebot vor, sie erbringen auch eine beachtliche volkswirtschaftliche Leistung. Wir werden die
10522 Bildungsstätten in ihrer individuellen Zielsetzung stärken. Den Schwerpunkt werden wir
10523 hierbei auf die kulturelle Bildung, die politische Bildung und die Jugendbildung setzen.
10524 Damit möchten wir insbesondere junge Menschen für kulturelle und politische Themen begeistern und zur Einmischung in aktuelle Bereiche motivieren. Darüber hinaus wird un-

10527 ser Land aufgrund des kulturellen Angebotes von einem gesunden Bildungs- und Kultur-
10528 tourismus auch wirtschaftlich profitieren.